



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

| Organisation | |
|---|---|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Gröbming |
| Geschäftszahl der KEM | B287577 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | EnergieAgentur SteiermarkNord, GmbH |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | Kleinregion Gröbming |
| Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | bis 2014 10 Gemeinden, ab 2015 5 Gemeinden 9516 Die KEM Gröbming setzt sich aus den Gemeinden Gröbming, Großsölk, Kleinsölk, Michaelerberg, Mitterberg, Niederöblarn, Öblarn, Pruggern, St. Martin am Grimming und St. Nikolai im Sölketal bis 2014 zusammen. Ab 2015 bestehen nur noch 5 Gemeinden, Gröbming, Sölk, Mitterberg-St. Martin, Michaelerberg-Pruggern und Öblarn |
| Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r | Ernst Nussbaumer Schattenberg 67, 8960 Öblarn Liezen, Am Dorfplatz 400 e.nussbaumer@easn.at 0650 5999911 Seit 2008 GF der EnergieAgentur |

¹ **Abkürzungen:**

| | |
|-----|--------------------------------|
| KEM | Klima- und Energiemodellregion |
| MRM | Modellregions-Manager/in |
| UK | Umsetzungskonzept |



| | |
|--|---|
| <p>Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p> | <p>SteiermarkNord GmbH, Energieberater A-F Kurs, Kommunaler Klimaschutzbeauftragter, Bodenschutzbeauftragter, Smart Enterprises Coach für Nachhaltigkeit, Ausbildung Arge Umwelt in Graz</p> <p>Ernst Nussbaumer 20 EnergieAgentur SteiermarkNord GmbH</p> |
| <p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:</p> | <p>07.04.2014</p> |



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation in der Region

Die KEM Gröbming setzt sich aus den Gemeinden Gröbming, Großsölk, Kleinsölk, Michaelerberg, Mitterberg, Niederöblarn, Öblarn, Pruggern, St. Martin am Grimming und St. Nikolai im SölktaI zusammen, ab Jänner 2015 nur noch aus 5 Gemeinden Gröbming, Sölk, Mitterberg-St.Martin, Michaelerberg-Pruggern und Öblarn. Jeder der etwa 10.000 Einwohner der Region und der 800 Unternehmen benötigt im Jahr rund 24.700 kWh an Energie in den unterschiedlichen Formen. Bedeutend ist dabei, dass damit rund 1/3 weniger an Energie verwendet wird, als die Statistik Austria im Bundeschnitt ausweist. Die Energie wird zu fast 60 % in den privaten Haushalten verwendet, der Anteil des Energieverbrauches für öffentliche Aufgaben durch die Gemeinden ist gering. Der Energiebedarf für unseren Mobilitätskonsum entspricht etwa dem Wärmbedarf. Beide Aufgaben zusammen benötigen fast 80 % der Gesamtenergie. Rund 15 % des Energiebedarfes benötigen wir in der Form von Strom für die Erzeugung von Kraft und Licht. Die Nahrungsenergie macht einen Anteil von 5 % im Gesamtbedarf aus. Die bedeutendste der derzeit nutzbaren Energiere Ressourcen der Region ist die Wasserkraft. Das Kraftwerk SölktaI alleine liefert den 6-fachen Strombedarf der Region. Dieses Potenzial wird aber direkt in das hochrangige Stromnetz eingespeist und steht regional gar nicht zur Verfügung. Der Speicher Salza in St. Martin und die vielen Kleinwasserkraftwerke die lokal genutzt werden können, liefern insgesamt aber immer noch den 2,5-fachen Strombedarf der Region. Die Energiemenge der Wasserkraft entspricht auch etwas mehr als dem Doppelten an Energie, die wir aus unseren heimischen Wäldern an Wärme gewinnen können. Da diese – insbesondere im Bereich der Kleinwaldbesitzer – nicht sehr effizient bewirtschaftet werden, könnte das Energieangebot aus dem Wald noch um etwa 1/3 gesteigert werden. Eine intensive Nutzung der Sonnenenergie bleibt den Siedlungsbereichen außerhalb der abgeschatteten Tallagen vorbehalten. Die Windenergie, bevorzugt auf dem Dachsteinplateau zu gewinnen, ist die bedeutendste brach liegende Energieform. Ihr Potenzial entspricht etwa dem heutigen Strombedarf.

Themenschwerpunkte

Die im Umsetzungskonzept formulierte Energiestrategie der Region Gröbming verfolgt folgende Themenschwerpunkte: Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming ist bestrebt, den Bedarf an Energie generell zu senken und Energie aus fossilen-atomaren Quellen durch solche aus regionalen, klimaneutralen und erneuerbaren Ressourcen zu ersetzen. Energie-Einsparung hat die höchste Priorität. Sparsamer Umgang mit der wertvollen Ressource Energie soll tief in das Bewusstsein der handelnden Personen verankert werden. Aktionen zur Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation stehen im Vordergrund. Die fossile Restversorgung der Wärmeproduktion kostet der Region jährlich etwa 54 Millionen €. Diese Geld fließt vollständig ab und hinterlässt im Vergleich zu biogenen Quellen eine Schaden von mindestens 15 Millionen €. Diese Lücke kann durch die Sanierung der regionalen Wohngebäude und die anschließende Umstellung auf Kleinf Feuerungsanlagen geschlossen werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die effiziente Nutzung der eingesetzten Energie. Hier werden gezielte Aktionen durchgeführt.

Mittelfristige Ziele

Mittel und langfristig soll die Region von fossilen Energieträgern unabhängig gemacht werden und die Wertschöpfung die jährlich aus der Region für die Beschaffung fossiler Energieträger abfließt in der Region behalten werden. Der Autarkiegrad der Region liegt zurzeit bei 66 % und soll kontinuierlich gesteigert werden.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Bisher eingebundene Akteursgruppen

Modellregionsmanager: Ernst Nussbaumer

Gemeinden der Kleinregion Gröbming vertreten durch ihre Bürgermeister und Amtsleiter

Kommunale Klimaschutzbeauftragte der Gemeinden Gröbming

Naturpark Sölk

Energieagentur Steiermark Nord zur fachlichen Umsetzung der Energiestrategie

Klimabündnis Steiermark / Österreich

AWV Umwelttechnik GmbH als Kompetenzzentrum für Energie Autarkie

LFZ Raumberg-Gumpenstein und Geoservices Guggenberger als Ersteller der Bedarfs- und Potentialanalyse für die Modellregion

Nationalpark Gesäuse, Markus Reisner, MSc, im Bereich Mobilität

Regionalmanagement des Bezirk Liezen als übergeordnete Koordinationsstelle

Energie AG und Energie Steiermark als Projektpartner

Land Steiermark vertreten durch die Fachabteilungen

E-Werk Gröbming mit GF Ernst Trummer

BM Rene Stocker

Folgende neue Akteure wurden eingebunden

Bevölkerung in Form von Veranstaltungen, Beratungen und Bürgerbeteiligung bei

Regionale Unternehmen: Installateure, Elektrounternehmen, Dachdecker, ...

Unser Ziel ist alle regionalen Akteursgruppen die sich mit Klimaschutz und Energie beschäftigen oder Interesse daran zeigen in unsere Arbeit einzubinden. Bei Veranstaltungen und Beratungstagen werden entsprechende Kontakte geknüpft, Informationen ausgetauscht, Projektideen gesammelt und Wissen geteilt.

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

Management und Coaching

Einen wesentlichen Faktor für eine erfolgreiche Umsetzung der gesteckten Ziele, stellt die Qualifikation und Motivation der handelnden Personen dar. Modellregionsmanager Ernst Nussbaumer hat gleich zu Beginn seiner Tätigkeit an der Arge Umwelt in Graz die Ausbildung zum Smart Enterprise Coach für nachhaltige Unternehmenskultur gemacht. Schwerpunkte der Ausbildung waren: Intelligente (smarte) Gesamtlösungen für nachhaltige Entwicklung verbinden die drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales zu einer übergeordneten Strategie und erhöhen die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Mit dem Lehrgang zum Smart Enterprise Coach werden die TeilnehmerInnen befähigt, Nachhaltigkeitspotentiale zu erkennen und die Umsetzung von innerbetrieblichen Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur zu begleiten.

Als nächster Schritt wurde ein regionales Energieteam zusammengestellt. In jeder Gemeinde wurde eine Person zum „Kommunalen Klimaschutzbeauftragten“ ausgebildet. Der Lehrgang wurde vom Klimabündnis Österreich geleitet und hat den handelnden Personen das notwendige Rüstzeug für die Verbreitung der angestrebten „Klimaziele“ in den Gemeinden mitgegeben. Überregional werden alle Akteure durch die Energieagentur Steiermark Nord auf Bezirksebene vernetzt. In ¼ jährlich stattfindenden Tagungen werden die Maßnahmen und Ziele der Klima und Energie Modellregionen besprochen.

Weiters koordiniert das Regionalmanagement Liezen den sogenannten „Energieausschuss“. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Kommunale Klimaschutzbeauftragte des Bezirkes, alle Modellregionsmanager des Bezirkes, Geschäftsführer der Energieagentur, e5 Beauftragte der Stadt Liezen, Geschäftsführer Regionalmanagement, Landesenergiebeauftragter. Der Energieausschuss tagt 1/2 jährlich und trägt die Verantwortung für die Energiestrategie im gesamten Bezirk Liezen.

Maßnahmen kommunale Einrichtungen

Als erster Schritt zur Analyse der Energiesituation in der Modellregion Gröbming wurde eine detaillierte Erhebung der Bestandssituation aller kommunalen Gebäude und Einrichtungen durchgeführt. Alle Gebäude wurden in einer eigenen Datenbank gelistet, der Heizenergiebedarf wurde bewertet und die jährlichen CO₂ Emissionen errechnet. Die möglichen Einsparungspotentiale wurden in der Gebäudedatenbank ebenfalls dargestellt. Als weiterer Schritt wurden Handlungsempfehlungen und deren Prioritätenreihung vorbereitet.

Nach der öffentlichen Vorstellung der Energiesituation in den Gemeinden in Form von Abendveranstaltungen wurden Energieberatungstage für die Bevölkerung in den Gemeindeämtern abgehalten.

Die Information der Bevölkerung über Aktivitäten, Maßnahmen und Veranstaltungen in der Region sowie Anregungen zum Energiesparen und zur Energieeffizienz wird periodisch in den Gemeindezeitungen geschaltet.

Derzeit wird eine eigene Datenbank basierende Energieplattform (www.energiebewusst.at) für den Bezirk Liezen aufgebaut welche nicht nur das Werkzeug für die Energiebuchhaltung für Private, Gemeinden und Betriebe zur Verfügung stellt sondern auch ein Ranking der Energiesituation der einzelnen Gemeinden wobei die Jährliche „Verbesserung der Situation“ ausgewertet wird.

Aus dem Maßnahmenkatalog wurden folgende Projekt bereits umgesetzt beziehungsweise befinden sich diese in der Umsetzungsphase:

Die Gemeinde Gröbming wird die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt, Angebote wurden bereits eingeholt. In den Gemeinden Mitterberg, St.Martin, Öblarn und Niederöblarn wurde die Straßenbeleuchtung zum Teil bereits auf LED umgestellt und somit ihren Energiebedarf für die Beleuchtung gesenkt. Die Weihnachtsbeleuchtung in der Gemeinde Gröbming wurde bereits vollständig auf LED umgestellt.

Die umfassende Sanierung der Neuen Mittelschule und Sonderschule Gröbming konnte mit Schulbeginn im Herbst 2014 abgeschlossen werden. Die Sonderschule erhielt einen barrierefreien Zugang. Eine neue Busbucht, der überdachte und übersichtliche Zugangsbereich und der autofreie Innenhof machen die Schule gleichzeitig komfortabler und sicherer. Schallschutzmaßnahmen in den Gängen und Klassen dämpfen den mitunter beträchtlichen Pausenlärm. Die neue Wärmedämmung senkt den Heizenergiebedarf von 107 auf 47 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr (kWh/m²a).

In der Volksschule Niederöblarn wurde im heurigen Sommer eine neue Pelletsheizung eingebaut. 2015 erhält die Gemeinde St. Martin am Grimming eine Hackschnitzelheizung, die via Mikronetz auch die benachbarte Volksschule mitversorgen wird. Und auch der Kindergarten Großsölk ist frisch saniert und deutlich energieeffizienter.

In St. Nikolai im Sölktaal liefert seit kurzem eine 40-KWp-Anlage Strom, deren Spitzenleistung nun auf 60 Kilowatt ausgebaut wird. Der größte Teil des erzeugten Stromes wird direkt verbraucht, der Überschuss als Ökostrom in das Ortsnetz eingespeist.

2015 soll die Neue Mittelschule Gröbming mit einer 40-KWp-Anlage ausgestattet werden. Beide Anlagen werden durch das Investitionsförderprogramm des Klima- und Energiefonds unterstützt.

Im Oktober legte MRM Nussbaumer bei der Bürgermeisterkonferenz den Bürgermeistern der KEM Region ein Mobilitätskonzept mit einem Shuttledienst für die entlegenen Täler vor.

Maßnahmen Gewerbe und Landwirtschaft

Die Erhebung der Energiesituation der Gewerbebetriebe der Region wurde durch Telefonumfrage durchgeführt. Die Erhebung der Energiesituation der landwirtschaftlichen Betriebe wurde durch das Lehr- und Forschungszentrum Raumberg Gumpenstein erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden im Energiebericht dargestellt.

Bisher wurden bei landwirtschaftlichen Betrieben und auch bei Gewerbebetrieben vor allem Beratungen zum Thema Photovoltaik durchgeführt. Das Interesse in diesem Bereich ist jedoch in den letzten Monaten vor allem durch die aus unserer Sicht vollkommen unzureichenden Förderungsbedingungen stark gesunken.

Gemeinsam mit dem Regionalmanagement Liezen wurde ein Workshop zum Thema „Ländliche Entwicklung - Erneuerbare Energie“ mit Vertretern der Wirtschaftskammer Liezen und der Bezirksbauernkammer Liezen und Leitbetrieben abgehalten.

Gemeinsam mit dem E-Werk Gröbming wurden mehrere PV Projekte entwickelt und zur Förderung eingereicht. Darunter auch Anlagen welche als Bürgerbeteiligungsanlagen realisiert werden sollen.

Jugendliche Energie

Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming nimmt am Programm Klimaschulen des Klima- und Energiefonds teil. Im Frühjahr reichte der KEM-Manager und Geschäftsführer der Energieagentur SteiermarkNord, Ernst Nussbaumer, das Projekt beim Klima- und Energiefonds ein. Nun wird das Thema Energie in der Volksschule Öblarn, in der Neuen Mittelschule Gröbming und der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming auf ebenso lehrreiche wie unterhaltsame Art in den Unterricht integriert. Durch Kooperationen mit dem E-Werk Gröbming, dem Klimabündnis sowie mit Architekt Gerhard Kreiner BM Rene Stocker und dem Schriftsteller Walter Thorwartel als künstlerischem Berater entstehen den Schulen keinerlei Kosten. Mit April 2015 wurde ein neues Klimaschulenprojekt mit der Vs St.Nikolai der Vs Pruggern und der Nms Stein an der Enns unter dem Motto „mit der Natur in die Energiezukunft, unter der Sonne“ eingereicht.

Maßnahmen Mobilität

Der „Tag der lautlosen Freiheit“ als erste Pilotveranstaltung in Gröbming hat eine neue Ära in der Region in Sachen E-Mobilität eingeläutet. Die Energieagentur Steiermark Nord, das E-Werk Gröbming und die Marktgemeinde Gröbming beschreiten dabei einen neuen Weg: Es wurde der Bevölkerung ein umfassender Fuhrpark an E-Fahrzeugen unterschiedlicher Hersteller gratis zum Testen zur Verfügung gestellt – und das so nah am Bürger, wie möglich. Folgende E-Autos warteten auf neugierige Tester: der BMW i3, mehrere Renault ZOE, der Opel Ampera, der VW Up sowie als Fun-Car der Renault Twizy. Als echtes Highlight ist es gelungen, einen Tesla S nach Gröbming zu bringen. Des Weiteren warteten Segways und E-Bikes auf die Besucher.

Gröbming flitzt mit Strom!

Ein E-Auto für alle. Start des E-carsharing Modelles in der Gemeinde Gröbming im April. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Energieagentur Steiermark Nord und dem E-Werk Gröbming nach einer Exkursion nach Krenglbach gestartet. Mit der Firma Caruso wurde ein Buchungssystem eingeführt. Der Standplatz des E-Cars ist vor der Firma E-Werk in Gröbming welche auch die Wartung des E-Cars übernimmt.

Filme zum Thema globale Verantwortung und Klimagerechtigkeit mit anschließender Diskussion

Um auf die derzeit vorherrschende prekäre unnachhaltige Situation in Österreich aber auch global aufmerksam zu machen, präsentieren die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming und das Klimabündnis Steiermark bis Mai 2015 jeden letzten Donnerstag im Monat Filme zum Thema globale Verantwortung und Klimagerechtigkeit mit anschließender Diskussion über Klimawandel & Klimaschutz sowie die damit verbundene soziale Verantwortung.

Der steigende Verbrauch von Wasser, Energie und Rohstoffen, wachsende Müllberge und intensive anthropogene Flächennutzung werden immer mehr zum Problem. Klimawandel, Umweltverschmutzungen, Dürrekatastrophen und die damit verbundene Zerstörung ganzer Ökosysteme und Lebensräume sind nur wenige Eckpfeiler einer wachsenden Konsumgesellschaft. Beispielsweise liegt Österreich beim Ressourcenverbrauch pro Kopf mit 57 Kilogramm pro Person und Tag in der EU an der vierten Stelle. Daher ist ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und ein Wandel im Lebensstil unvermeidlich. Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming, das Klimabündnis Steiermark und der Kulturverein Öblarn sind nur drei unter einer wachsenden Zahl von Menschen, welche nach Alternativen weg vom konsumorientierten Lebensstil unserer Gesellschaft streben.

Um auf die derzeit vorherrschende prekäre unnachhaltige Situation in Österreich aber auch global aufmerksam zu machen, präsentieren die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming

und das Klimabündnis Steiermark bis Mai 2015 jeden letzten Donnerstag im Monat Filme zum Thema globale Verantwortung und Klimagerechtigkeit mit anschließender Diskussion über Klimawandel & Klimaschutz sowie die damit verbundene soziale Verantwortung.

Heizungstauschaktion in der Klima und Energie Modellregion Gröbming

Gemeinsam mit den Projektpartnern Firma Steiner Haustechnik GmbH & Co KG, Lackner Energietechnik GmbH, Heiztechnik Kurt Atzlinger, Schweiger Haustechnik, Bio Energie Köflach GmbH und Energieberater BM Rene Stocker wollen wir, die Klima-und-Energie-Modellregion Gröbming, Private, Betriebe und Landwirte auf Einsparpotentiale bei den Heizkosten aufmerksam machen und über die Sinnhaftigkeit eines Tausches informieren.

Wer den ältesten Öl Kessel im Aktionszeitraum vom 10.April – 10.Mai.2015 bei einem der Projektpartner gegen eine neue Biomasseheizung tauscht, bekommt 50% Ermäßigung.

Profitieren Sie auch von zusätzlichen Förderungen! Der Klima- und Energiefonds hat erst vor kurzem die Förderung für eine Umstellung von 1.400 auf 2.000 Euro erhöht. Rechnet man die Landesförderung sowie die Umstellungsprämie der Gemeinden mit ein, so steht den Bürgerinnen und Bürgern der Region in Summe eine Förderung von etwa 4000 Euro für die Umstellung ihrer Zentralheizung zu.

Am 10.April 2015 von 09.00 – 16.00 Uhr werden im und vor dem MEZ in Gröbming verschiedene Heizungsfirmen Ihre Produkt präsentieren. Darüber hinaus werden Sie vor Ort kostenlos von einem unabhängigen Energieberater zu Förderungen und Energiesparen beraten. Die Firma Lackner Energietechnik aus Gröbming wird zusätzlich eine Solaranlage ausstellen. Speziell für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Gröbming wird die Bio Energie GmbH das geplante Heizwerk in Gröbming sowie die Technik, das Fernwärmerohr und eine Wärmeübergabestation präsentieren. Fragen zum geplanten Heizwerk in Gröbming werden selbstverständlich sehr gerne beantwortet.

Energie Exkursion MR Salzburger Seenland

Am 26. und 27. Juli 2014 haben die KEM Regionen des Bezirkes Liezen eine gemeinsame Reise in die Energieregion Salzburger Seenland veranstaltet. Besichtigt wurden das Graskraftwerk Steindorf, der Windpark Munderfing, das Biodorf Seeham und das smart grid Projekt Kösendorf

Entwurf eines eigenen Logos für die KEM Gröbming



Radio Freequeens - Neue Energie im Ennstal – 100,8 Mhz

Neue Energie im Ennstal ist eine vom Modellregionsmanagement im Bezirk Liezen gestaltete Sendereihe zu allen Themen im Bereich Klimaschutz. e-coach, DI Thomas Pötsch, lädt jeden ersten Mittwoch im Monat die Modellregionsmanager aber auch andere energiepolitisch wichtige Stakeholder des Bezirkes zum Livegespräch. Von 11:00 bis 12:00 werden alle interessanten Projekte der Modellregionen besprochen und der Bevölkerung vorgestellt. 14 Tage später wird die Sendung nochmals ausgestrahlt.

Private PV Anlagen in der Kem Gröbming

Durch die Zusammenarbeit mit dem E-Werk Gröbming haben wir die Leistung der Installierten PV-Anlagen in der Kem Gröbming erhoben. Es wurden 2013 -2014 673 KWp installiert.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Heizungstausch 2015

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Gröbming

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: *Gemeinsam mit den Projektpartnern Firma Steiner Haustechnik GmbH & Co KG, Lackner Energietechnik GmbH, Heiztechnik Kurt Atzlinger, Schweiger Haustechnik, Bio Energie Köflach GmbH und Energieberater BM Rene Stocker wollen wir, die Klima-und-Energie-Modellregion Gröbming, Private, Betriebe und Landwirte auf Einsparpotentiale bei den Heizkosten aufmerksam machen und über die Sinnhaftigkeit eines Tausches informieren. Auch soll in der Marktgemeinde Gröbming in Zusammenarbeit mit der Firma Bio EnergieKöflach GmbH ein Biomasseheizwerk entstehen. Das Heizwerk soll 2015 gebaut werden.*

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Projektkategorie: 1.Erneuerbare Energien

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ernst Nussbaumer

E-Mail: e.nussbaumer@easn.at

Tel.: 06505999911

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.easn.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager Österreichs Volkswirtschaft wird bis 2050 Schäden, die durch den Klimawandel verursacht werden, in Höhe von bis zu 8,8 Mrd. € jährlich zu verkraften haben. Diese Aktion passt daher genau in dieses Strategiefeld der Modellregion und steigert die Wertschöpfung in der Region. Gleichzeitig wird damit die fossile Abhängigkeit verringert. Am 10.April 2015 von 09.00 – 16.00 Uhr werden im und vor dem MEZ in Gröbming verschiedene Heizungsfirmen Ihre Produkt präsentieren. Darüber hinaus werden Sie vor Ort kostenlos von einem unabhängigen Energieberater zu Förderungen und Energiesparen beraten. Die Firma Lackner Energietechnik aus Gröbming wird zusätzlich eine Solaranlage ausstellen. Speziell für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Gröbming wird die Bio Energie GmbH das geplante Heizwerk in Gröbming sowie die Technik, das Fernwärmerohr und eine Wärmeübergabestation präsentieren. Fragen zum geplanten Heizwerk in Gröbming werden selbstverständlich sehr gerne beantwortet. Heizen mit Holz bedeutet Energie-Verwendung im Kreislauf der Natur. Das durch Verbrennung freigesetzte Kohlendioxid wird zusammen mit Sonnenenergie für den Aufbau neuer Biomasse verwendet.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Tausch von Öl-/Gasheizung in Heizsystem mit erneuerbarer Energie

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Start und Beginn mit Erstbesprechungen im Jänner 2015. Der ersten Ansprechpartner Bgm Alois Guggi Gemeinde Gröbming, in weiterer Folge kamen die Firma Steiner Haustechnik GmbH & Co KG, Lackner Energietechnik GmbH, Heiztechnik Kurt Atzlinger, Schweiger Haustechnik, Bio Energie Köflach GmbH und Energieberater BM Rene Stocker dazu. Als Experten für Biomasseheizwerke unterstützt uns Herr Ing. Edler von der Firma Bio Energie Köflach und Herr BM Rene Stocker. Im Herbst 2015 sollte das Projekt abgeschlossen sein.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Projektplanung im Rahmen des KEM Budgets und mit Unterstützung der eingebundenen Firmen.

Erfolgszahlen können noch nicht angegeben werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Diese Angaben können erst nach Projektabschluss gemacht werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Sehr gute Zusammenarbeit der beteiligten Firmen und der Gemeinden mit dem KEM Management. Reges Interesse bei der Projektpräsentation. Sehr gutes Rücklaufecho bei den Firmen. Nach erster Rückfrage waren 5 Heizsysteme konkret in Planung. Sehr gutes Presseecho mit Berichten in den lokalen Medien.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Die regionale Wirtschaft hat das Projekt sofort positiv aufgenommen und einen Informationstag professionell gestaltet. Kein allzu großer organisatorischer Aufwand im KEM Bereich. Das Projekt spannt einen kompletten Bogen über die Gemeinden, die Wirtschaft und die Bevölkerung und bindet alle Beteiligten sehr gut ein.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

In diesem Bereich wurden von vielen KEM Regionen schon Projekte umgesetzt. Die Idee ist durch den Austausch mit anderen KEM Managern entstanden.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

keine